



Prediger | Samuel Jeanrichard

Serie | Freude an der Verteidigung des Evangeliums

Titel | Gottes souveräner Rettungsplan – rettender Glaube! (2)

Stelle | Römer 10,9–21¹

Nummer | 06

Datum | 17.02.2021

Link | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

¹ Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

Gottes souveräner Rettungsplan - rettender Glaube! (2)

-
Vier Qualitäten rettenden Glaubens
-

Einleitung

Bitte lasst uns direkt Römer 10 aufschlagen. Während ihr dort hinblättert, erwähne ich kurz, wo wir uns gerade befinden, wenn wir den Abschnitt von Römer 9–11 unter die Überschrift „**Die Freude an der Verteidigung des Evangeliums**“ gestellt haben. In Römer 9 verteidigt der Apostel die souveräne Erwahlungslehre und zeigt uns auf, dass Gott rettet, wen Er rettet. Deshalb können wir nicht sagen: „Gott ist unfair!“. In Kapitel 10 verteidigt der Apostel die Verantwortung des Menschen, dem Evangelium zu glauben und konzentriert sich auf Gottes souveränen Rettungsplan – den rettenden Glauben. In Kapitel 11 wird Paulus Gottes Barmherzigkeit und die Zukunft Israels verteidigen, bevor er diesen Abschnitt mit dem Lobpreis über Gottes unvergleichbare Größe, Weisheit und der damit verbundenen Ehre schließt. Wir sind in Römer 10 und wollen uns heute die verbleibenden drei Qualitäten rettenden Glaubens anschauen. Was macht rettenden Glauben aus? Nun, Römer 10 gibt uns eine Antwort, lasst uns das Kapitel gemeinsam lesen:

„1 Brüder, der Wunsch meines Herzens und mein Flehen zu Gott für Israel ist, dass sie gerettet werden. 2 Denn ich gebe ihnen das Zeugnis, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht nach der rechten Erkenntnis. 3 Denn weil sie die Gerechtigkeit

Gottes nicht erkennen und ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten trachten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. 4 Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt. 5 Mose beschreibt nämlich die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, so: »Der Mensch, der diese Dinge tut, wird durch sie leben«. 6 Aber die Gerechtigkeit aus Glauben redet so: Sprich nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen? — nämlich um Christus herabzuholen — 7 oder: Wer wird in den Abgrund hinuntersteigen? — nämlich um Christus von den Toten zu holen. 8 Sondern was sagt sie? »Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen!« Dies ist das Wort des Glaubens, das wir verkündigen.

9 Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10 Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden; 11 denn die Schrift spricht: »Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden!« 12 Es ist ja kein Unterschied zwischen Juden und Griechen: Alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen, 13 denn: »Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden«.

14 Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne einen Verkündiger? 15 Wie sollen sie aber verkündigen, wenn sie nicht ausgesandt werden? Wie geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße derer, die Frieden verkündigen, die Gutes verkündigen!« 16 Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht; denn Jesaja spricht: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?« 17 Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.

18 Aber ich frage: Haben sie es etwa nicht gehört? Doch, ja! »Ihr Schall ist ausgegangen über die ganze Erde, und ihre Worte bis ans Ende des Erdkreises.« 19 Aber ich frage: Hat es Israel nicht erkannt? Schon Mose sagt: »Ich will euch zur Eifersucht reizen durch das, was kein Volk ist; durch ein unverständiges Volk will ich euch erzürnen«. 20 Jesaja aber wagt sogar zu sagen: »Ich bin von denen gefunden worden, die mich nicht suchten; ich bin denen offenbar geworden, die nicht nach mir fragten«. 21 In Bezug auf Israel aber spricht er: »Den ganzen Tag

habe ich meine Hände ausgestreckt nach einem ungehorsamen und widerspenstigen Volk!«

Lasst mich noch beten.

1. Rettender Glaube ≠ aufrichtiger Eifer! (Römer 10,1-8)

Am vergangenen Sonntag haben wir festgestellt, dass rettender Glaube *erstens* nicht mit aufrichtigem Eifer verwechselt werden darf.¹

Ich hoffe, dass du diese Predigt nicht mit einem falschen Eifer für jemand anderen gehört hast, sondern im Gebet zu Gott geflohen bist, um ihn entweder um Vergebung zu bitten oder um ihn zu bitten, dir zu zeigen, wo du falsch eiferst.

Zweimal zitiert er hier Mose und zweimal ist der Kontext in Mose der Segen bei Gehorsam und der Fluch bei ungehorsam. Und, wenn es von Anfang an vor ihren Augen war, dann müssen wir in dem Kontext der zitierten Stelle nicht lange suchen. In 5. Mose 30,6, nur fünf Verse vor der zitierten Stelle in Römer 10 heißt es:

„Und der Herr, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, dass du den Herrn, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du lebst.“

Rettender Glaube ist nicht mit aufrichtigem Eifer zu verwechseln, aber er wird zu wahrhaft aufrichtigem Eifer führen, wie wir in Römer 1,14–15; 9,1–3 und 10,1 im Leben von Paulus gesehen haben.

¹ [Zur Predigt](#)

2. Rettender Glaube: In Christus allein durch Glauben allein! (Römer 10,9-13)

In den Versen 9–13 finden wir die nächste Qualität. Denn: **Rettender Glaube ist in Christus allein durch Glauben allein!** Wenn Paulus über richtige und falsche Gerechtigkeit spricht, dann hat er in Römer 9,30–33 schon aufgezeigt, dass richtige Gerechtigkeit und die damit verbundene Rechtfertigung nicht durch das Einhalten des Gesetzes, sondern nur durch Glauben erlangt werden kann.

Mit Herz und Mund (9-11)

Direkt an Vers 8 anknüpfend und den Kontext von 5. Mose 30 im Hinterkopf, geht Paulus jetzt darauf ein, was rettender Glaube bekennt: Christus als Herr und Retter. In zwei Versen doppelt Paulus seine jeweilige Aussage und macht deutlich, dass rettender Glaube eine Auswirkung auf den gesamten Menschen hat. Diese Verse lassen manchen Ausleger fälschlicherweise zu dem Schluss kommen, dass man den Glauben im Herzen und das Bekennen mit dem Mund voneinander trennen kann. Dass Jesus dein Retter sein kann, ohne dein Herr zu sein. Aber es ist untrennbar miteinander verbunden! Das seht ihr zum Beispiel daran, dass Paulus in Vers 8 den Mund zuerst nennt und in Vers 9 das Herz.

Die religiösen Juden haben niemals im Traum daran gedacht, Christus – den Fels des Ärgernisses – zu bekennen, geschweige denn, an ihn zu glauben. Sie verließen sich auf ihr externes Verhalten, das sie durch Regeln ihre eigene Gerechtigkeit untermauerten.

Wenn du Jesus mit deinem Mund als deinen Herrn bekennt, heißt das mit anderen Worten, dass du in deinen Gedanken, in deinem Herzen, mit deinen Worten mit dem übereinstimmst und dasselbe sagst, wie Gott uns in seinem Wort offenbart. Die Person, die Jesus als Herrn bekennt, stimmt mit Gott dem Vater überein, dass Buße und Vertrauen auf das Werk Jesus Christi an meiner statt zu meiner Errettung führt und ich nichts dazu beitragen muss, als es zu glauben und zu bekennen.²

² MacArthur, John F. *Romans, Bd. 2, MacArthur New Testament Commentary*. Chicago, IL: Moody Press, 1991. S. 76.

Im Herzen zu glauben bezieht sich auf die Wahrheit der Schrift, dass das Herz der innere Mensch ist. Es geht nicht um eine Trennung. Wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund (vgl. Mt 12,34; Lk 6,45f). In 5. Mose 30 und auch in Römer 2,28–29 geht es um die Beschneidung am Herzen. Wir lernen über das Herz, dass es der Sitz des Leben ist (Spr 4,20–24). Wir lernen, dass das Herz trügerisch ist (Jer 17,9), dass wir Götzen im Herzen haben können, die uns im finsternen herumstolpern lassen (Hes 14,3–7). Wir sehen, dass die Verführung Satans dazu geführt hat, dass Eva die Frucht als begehrenswert angesehen hat (1Mo 3,1–6) und ihr Verlangen im Herzen dazu geführt hat, dass sie gesündigt hat.

Wir lernen, dass wir Gottes Wort im Herzen tragen, damit wir nicht gegen ihn sündigen (Ps 119,11) – warum? Weil die Entscheidungen deines Herzens immer Auswirkungen auf dein Denken und Handeln haben.

Und der einzige, der dein Herz, deinen inneren Menschen verändern kann ist Gott! Warum?

- Weil der Herr es erforschen kann (Jer 17,10).
- Weil der Herr es durch sein Wort durchdringt (Hebr 4,12–13)
- Weil der Herr der Kenner der Herzen ist (Apg 1,24)

Christus allein ist die Antwort auf die Frage, wie wir gerecht vor Gott stehen können. Er muss und nur er kann uns zu einer neuen Schöpfung machen (2Kor 5,17–21).

Mit dem Herzen zu glauben bedeutet nichts anderes, als mit dem Mund zu bekennen, dass Christus allein rettet, weil er von den Toten auferstand.³

Aber, warum ausgerechnet die Auferstehung und nicht die Jungfrauengeburt, das gerechte Leben, die Gottheit oder den Tod Jesu, mit dem wir im Glauben allein doch auch mit Christus allein übereinstimmen? In unserem Abschnitt geht es um Gerechtigkeit und die damit verbundene Rechtfertigung. Die Juden versuchen das durch das Einhalten des Gesetzes,

³ vgl. ebd.:

„The resurrection was the Father’s final stamp of approval on His Son and the final feature in the provision of salvation for those who trust in Him. The resurrection divinely certifies that Jesus is the Messiah, the only Savior; the sovereign and sinless Lord, the sacrificial Lamb who paid the price for our redemption, the judge of all men, the conqueror of death, the coming King of kings.“

wenn es doch nur aus Glauben geschehen kann (vgl. Röm 9,30–31). Und was lesen wir in Römer 4,23–25?

„23 Es steht aber nicht allein um seinetwillen geschrieben, dass es ihm angerechnet worden ist, 24 sondern auch um unseretwillen, denen es angerechnet werden soll, wenn wir an den glauben, der unseren Herrn Jesus aus den Toten auferweckt hat, 25 ihn, der um unserer Übertretungen willen dahingegen und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.“

Die Auferstehung Jesu ist die Bestätigung des Vaters, dass sein Leben und Tod meine Rechtfertigung erwirkt hat!

Stimmst du mit Gottes souveränem Rettungsplan völlig überein?⁴ Du kannst eine super biblische Theologie haben, ein moralisches Leben führen, ein super Eiferer sein und trotzdem verloren gehen, weil es darauf nicht ankommt, wenn es um angerechnete Gerechtigkeit geht. Erst, wenn du völlig mit Gottes Rettungsplan übereinstimmst, ihm Glaubst und das Bekennt ist Christus dein Herr und Retter!⁵

In Vers 10 finden wir den doppelten Aspekt der Errettung.

Erstens sehen wir, dass jeder, der glaubt dadurch gerecht wird. Gottes Gerechtigkeit im Leben, Dienst, Sterben, Auferstehen und in den Himmel fahren seines Sohnes wird dir angerechnet.

Zweitens sehen wir, dass jeder der bekennt, gerettet wird. Vor Gottes angemessenem Zorn über den Sünder freigesprochen. Durch das Leben, den Dienst, das Sterben, Auferstehen und

⁴ vgl. Jay E. Adams, Romans, Philippians, I Thessalonians, and II Thessalonians, The Christian Counselor's Commentary (Cordova, TN: Institute for Nouthetic Studies, 2020), 86:

*„Faith is dependence on God's Word. It is relying wholly on what He promises in the gospel. **The one who casts his lot with Christ will, when it all turns out in the end, find that he is on the winning side with nothing about which to be ashamed.** Indeed, everything about the Lord on whom he believes will swell his heart with satisfaction and pride.“*

⁵ MacArthur. S. 76.

in den Himmel fahren seines geliebten Sohnes.⁶ Wenn du das glaubst, wirst du nicht zuschanden werden (vgl. Röm 5,1; 8,1; 9,33).

Für Juden & Griechen (12-13)

Es ist die Qualität rettenden Glaubens, dass sie in Christus allein für denjenigen zu erlangen ist, der durch demütigen Glauben allein zum Kreuz kommt und Vergebung erfährt.

Das ist der einzige Weg. Es gibt für den Juden nicht den Weg des Gesetzes und für den Heiden, in Vers 12 Griechen genannt, den Weg des Glaubens. Für alle ist es Christus allein, der Rettet (vgl. Gal 3,28–29)!⁷

In Vers 13 sehen wir die Verantwortung des Menschen. Er muss den Namen des Herrn anrufen! Und das deckt sich absolut mit der Erwählung Gottes. Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden. Das Beispiel der Tür trifft es sehr gut. Auf der Vorderseite steht: „Tue Buße und glaube dem Evangelium Gottes!“ Der Mensch, der den Herrn anruft, geht durch diese geistliche Tür nur, um festzustellen, dass auf der Rückseite „Erwählt vor Grundlegung der Welt“ steht. Es ist deine Verantwortung, wie sie die der Juden ist, die Gerechtigkeit Gottes anzunehmen, so wie Gott sie dir zuspricht! Auf keine andere Weise (vgl. 10,3)!

Charakterisiert dich die Wahrheiten des Evangeliums?

Bestimmt das deinen Alltag, dass du dich in den Wahrheiten des Evangeliums einbettest?

⁶ ebd. S. 72:

„Those two truths represent the positive and the negative sides of God’s redemptive grace. The positive side reflects His own perfect righteousness, which He graciously imputes to and bestows on those who believe in His Son, Jesus Christ. The believer is simultaneously declared righteous (justified) and made righteous (regenerated)...The negative side of God’s work in the believer is salvation, divine deliverance from the sin that separates fallen man from holy God. Righteousness has to do with what we become, and salvation has to do with what we escape. The first has to do with the eternal life we receive but do not deserve, the second with the eternal punishment we deserve but do not receive. The first relates to entering into blessedness, the second relates to escaping cursedness.“

⁷ vgl. Adams. S. 87:

„There are not two ways of salvation, one for the Jew and another for the Gentile, as some have taught. Nothing could be farther from the truth. And that such a viewpoint is false is exactly what Paul wants to say. Jews do not come to Christ through ceremonies and works while Gentiles come through faith in the gospel that the apostles preached. No, both come in the latter manner, or they do not come at all.“

Mein Freund, der du das hörst und dem Evangelium nicht glaubst: Es gibt keine andere Möglichkeit, gerecht vor Gott zu stehen und ich hoffe, dass heute der Tag ist an dem du dein Vertrauen und Glauben auf den Fels des Heils setzt – auf Christus allein! Bekenne ihm deine Unzulänglichkeit und Sünde. Vertraue ihm als deinen Herrn und Retter, dann wirst du mit dem Herzen glauben und mit dem Mund bekennen!

Lieber Bruder, liebe Schwester: Preist du Gott für deine Rechtfertigung, die dir einzig in Christus allein und durch Glaube allein angerechnet wird? Warum? Weil es dann nicht mehr um deinen Erfolg im Christenleben geht, in dem du eine tolle Fassade aufbauen kannst, dass dein Leben so toll und scheinbar ohne Sünde funktioniert. Dass du weder deine Geschwister benötigst, um dich zu ermahnen und zu ermutigen und du deine Kinder im Griff hast. Ihr Lieben: Sich in der Gerechtigkeit Christi einzubetten, bedeutet das Ende deines eigenen kläglichen Versuchs, die Gerechtigkeit Christi zu erhalten. Wenn du sündigst – und das tust du garantiert – brauchst du keine Ausreden, musst dich nicht verstecken oder es verheimlichen, weil du gerecht bist in Christus. Es braucht Schuldverschiebung, damit das geschehen kann. Deine Schuld wurde auf Christus gelegt und er ist der glorreiche Sieger an deiner Statt.

Vielleicht versteht ihr, dass ich euch schmackhaft vor Augen malen will, dass ihr das Evangelium täglich braucht und euch darin einbetten müsst. Du wirst geistlich niemals über das Evangelium Gottes hinauswachsen! Alle Lebensumstände wie harte Arbeit, herausfordernde Kinder, finanzielle Nöte, deine Beziehungen – alles musst du im Licht des Evangeliums betrachten um demütig, aufrichtig und gottwohlgefällig zu reagieren und deinen Schöpfer, Herrn und Retter zu repräsentieren. B. B. Warfield schreibt über diese Wahrheit, Zitat:

„Wir haben nichts in uns oder von uns aus getan, auf keiner Stufe unseres irdischen Fortschritts, aufgrund dessen wir für Gott annehmbar wären. Wir müssen immer um Christi willen angenommen werden, oder wir können überhaupt nicht angenommen werden. ... Das gilt nicht nur für uns, wenn wir glauben. Es ist genauso wahr, nachdem wir geglaubt haben. Es wird weiterhin wahr sein, solange wir leben. Unser Bedürfnis nach Christus hört nicht auf, wenn wir glauben; noch ändert sich die Art unserer Beziehung zu ihm oder zu Gott durch ihn, ganz gleich, was unsere Errungenschaften in christlichen Gnaden oder unsere Leistungen im Verhalten sein mögen. Es ist immer auf seinem ‚Blut und seiner Gerechtigkeit‘

allein, dass wir ruhen können.“⁸

Du brauchst die Wahrheiten des Evangeliums so sehr an dem Tag deiner Errettung wie jeden Tag deines Lebens, denn getrennt von Ihm kannst du nichts tun (vgl. Joh 15,5)!

3. Rettender Glaube verkündet das Evangelium! (Römer 10,14-17)

Wenn du das glaubst, wird deine Überzeugung von Gottes souveränem Rettungsplan dazu führen, dass du das Evangelium verkündigst. **Die dritte Qualität rettenden Glaubens: Er verkündet das Evangelium!**

Verkündigst du das Evangelium? (14-15)

In einer Reihe von Fragen macht Paulus deutlich, dass das Evangelium verkündigt werden muss!

Das ist sein Eifer. Sein Ansporn. Deshalb ist Paulus auf drei Missionsreisen gegangen und hat die gute Botschaft der Errettung Gottes durch Jesus Christus verkündigt. Das war mit einer Anstrengung verbunden, Reisen, Verfolgung, Schmerz und Leid auf sich zu nehmen. In Philipper 1 geht er sogar so weit, dass er sich darüber freut, dass das Evangelium verkündigt wird, wenngleich die Verkündiger den Schaden von Paulus suchten (vgl. Phil 1,15–18).

Durch Glauben wird man errettet, das haben wir gesehen. Aber Glaube entsteht nur da, wo ein Sünder vom Tod und der Auferstehung Jesu hört. Wenn er hört und glaubt, wird er gerettet und er kann nur hören und glauben, wenn ihm jemand das Evangelium erklärt.⁹ Ihr

⁸ Warfield, Benjamin B. *'Miserable-Sinner Christianity' in the Hands of Redemption – The Works of Benjamin B. Warfield, vol 7*. Grand Rapids, MI: Baker, 1931. S. 113ff.

⁹ vgl. Adams. S. 87:

“One calls on Christ in faith to be saved only when he hears about the death and resurrection of Jesus for sinners. But he hears about this Christ and believes on Him only if someone preaches the message of salvation to him. And preachers preach the message only because they have been called, ordained and sent out to do so under the authority of God. God has sent them with the message of redemption and life, a beautiful word to those in death and darkness occasioned by sin!”

lieben, nicht nur die Prediger verkündigen in ihren Predigten das Evangelium von Jesus Christus und weisen auf ihn hin. Ihr alle solltet das tun! Denn woher sollen deine Nachbarn wissen, wenn sie nicht gehört haben? Woher sollen deine Kinder wissen, wenn sie nicht häufig am Tag die Wahrheiten des Evangeliums aus deinem Mund hören und an deinem Leben sehen!

Ist euch bewusst, dass wir als Kinder Gottes, Botschafter Gottes sind, die mit Paulus rufen: Lasst euch versöhnen mit Gott (vgl. 2Kor 5,14–21)?! Hast du liebliche Füße der Verkündigung des Evangeliums?¹⁰

Verkündigst du den Wahren Gott der Schrift? Seht ihr, es ist so traurig, dass es Gemeinden und Apologeten gibt, die Gott zwar verteidigen, aber nie auf die Wahrheit der Sünde und der Erlösung hinweisen. Sie betonen Gottes liebe und seine Gnade, aber selten seine Heiligkeit, sein gerechtes Gericht und seinen offenbarten Zorn!¹¹

Aber, zum Evangelium gehört noch mehr als nur zu evangelisieren. Das Evangelium umfasst den gesamten Ratschluss Gottes!¹² Ist dir bewusst, dass die Wahrheit reden, hart Arbeiten, nicht zornig werden, freundliche Worte sprechen, vergebend und barmherzig zu sein ein Ausdruck der Verkündigung des Evangeliums ist (vgl. Eph 4,25-5,2)? Wie verkündigst du das Evangelium deinem gläubigen Ehemann? Wie verkündigst du es deinen Geschwistern? Deinen Kindern, deinen Arbeitskollegen? Es ist richtig, dass die zentrale Wahrheit des Evangeliums das Leben, Sterben und Auferstehen Christi ist. Aber diese Wahrheiten sollten phänomenale Auswirkungen in deinem Leben haben, weil wir hinschauen auf Christus (vgl. Hebr 12,1–3)! Wenn das Evangelium die Kraft hat, einen Sünder zu einem Sohn, einen Feind zu einem Freund zu machen, dann ist es auch die einzige Wahrheit, die dein Leben und das Leben deiner lieben verändern kann!¹³

¹⁰ vgl. MacArthur. S. 84:

„That verse from Isaiah was written in celebration of Israel’s deliverance from years of captivity and bondage, first in Assyria and then in Babylon. But for Paul’s purpose, an even greater fitness of that verse is seen in Isaiah’s subsequent declaration of a future day when “The Lord has bared His holy arm in the sight of all the nations, that all the ends of the earth may see the salvation of our God” (Isa. 52:10)“

¹¹ ebd. S. 63.

¹² vgl. Fitzpatrick, Elyse M. Johnson, Dennis E. *Counsel from the Cross – Connecting Broken People to the Love of Christ*. Wheaton, IL: Crossway, 2009. S.41.

¹³ vgl. ebd. S. 42:

Verkündigst du das Evangelium Gottes?

Warum überhaupt evangelisieren? (16-17)

Vielleicht stellst du dir aber die Frage, warum sollte ich denn evangelisieren, wenn Gott den rettet, den er erwählt? Drei kurze Antworten auf diese Frage:

Erstens sollte es uns ruhig machen, dass Gott ein Gott mit einem Plan ist. Wäre Gott kein Gott, der einen souveränen Plan hat, würden wir als Kinder Gottes unter enormen Druck stehen, denn ein falsches Wort könnte ja dazu führen, dass eine Person dem Evangelium, wie in Vers 16 beschrieben, nicht gehorcht. Es könnte dann an uns liegen, dass sie ihre eigene Gerechtigkeit versuchen aufzurichten. Es könnte an uns liegen, dass eine erwählte Person ihre „Chance“ auf die Errettung verwirkt hat, weil wir evtl. nur das erste Glied in der Kette des rettenden Gottes waren.

Zweitens sollte es uns ins Gebet treiben, weil wir das Vorrecht und Privileg haben, das Evangelium zu verkündigen. Ich könnte ohne Weiteres ein Legohaus für meine Kinder bauen und wäre wahrscheinlich viel schneller, wenn ich sie nicht mit einspannen würde, und alles selbst mache. Aber ich binde sie mit ein, gebe ihnen das Vorrecht und die Freude mit ihrem sie liebenden Vater **zusammen** zu bauen.

Sind wir wie Jesaja, der die Heiligkeit Gottes sieht und sagen daraufhin: „SENDE MICH!“ (vgl. Jes 6,1–13), wenn auch nur wenige seiner Botschaft Gehör schenken!

Hör mir gut zu, die ungläubige Person, die du ständig im Gebet zu Gott erhebst, bei der du nach Gelegenheiten suchst ihr die verändernde Kraft des Evangeliums zu verkündigen und vorzuleben, könnte eine von Gott erwählte Person sein und vielleicht hat er in seiner Souveränität festgelegt, dass du das letzte Glied in der Kette Seiner Errettung bist und miterleben darfst, wenn vielleicht auch erst nach Jahren, dass sie Buße tut und zum Glaubensgehorsam befreit wird!

*„I assume that you are already aware of how powerful the word of the gospel is, but I wonder if any of us realize how desperately we need to hear it repeated. **We so often think that once we have believed the message we don't really need to hear it again.** But we couldn't be more worn. It is the glorious message of God's love for us in Christ that engenders the faith and perseverance that will enable us to grow in godliness. It is in the gospel message that we see the glory of God; it shows us the face of Jesus Christ and transforms us.“*

Drittens sollten wir Gott nicht infrage stellen und uns ständig überlegen, wer erwählt sein könnte und wer nicht. Gott fordert zur Umkehr auf, wir fordern dazu auf. Ob eine Person umkehrt oder nicht, liegt in ihrer Verantwortung vor Gott, indem sie dem Evangelium gehorcht oder nicht. Es ist unsere Verantwortung als gute Verwalter unseres Herrn, die ganze Welt zu Jüngern zu machen (vgl. Mt 28,18–20). Es ermutigt uns auch, weil wir aus Gottes Perspektive verstehen dürfen, dass es für rettenden Glauben keinen hoffnungslosen Fall gibt. So können wir jedem mit der Hoffnung des rettenden Glaubens das Evangelium Gottes verkündigen, weil der Glaube aus der Verkündigung des Wortes Gottes kommt!¹⁴

4. Rettender Glaube wendet sich von Götzendienst ab und dem lebendigen Gott zu! (Römer 10,18-21)

In den Versen 18–21 reiht Paulus drei alttestamentliche Zitate aneinander und wenn wir den Kontext vor allem der Stelle aus Vers 19 betrachten, sehen wir die vierte Qualität rettenden Glaubens: **Er wendet sich vom Götzendienst ab und dem lebendigen Gott zu!**

Götzendienst will die Wahrheit nicht wahrhaben! - Psalm 19,5 (18)

Die erste Frage, die Paulus stellt, ist: Haben sie nicht gehört? Aber ja doch! Aber wir sehen in seiner Antwort, dass Götzendienst die Wahrheit nicht wahrhaben will. Von Anfang an offenbart sich Gott in seiner Schöpfung. Von Anfang an erkennt auch David, dass die Schöpfung die Herrlichkeit des Herrn verkündigt (vgl. Ps 19,2). Gott offenbart sich in seiner Schöpfung und weist auf sich selbst hin! Der zitierte Vers nimmt in Psalm 19 Bezug auf die hell strahlende Sonne, die ihre Bahn läuft.

Jeder Jude, jeder Grieche kann in der Schöpfung erkennen, dass es Gott gibt. Dieser Vers erinnert an die ernüchternden Verse aus Römer 1,18–19, wo Paulus schreibt:

„18 Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit

¹⁴ vgl. Keller, Timothy. *Romans 8–16 For You*. Charlotte, NC: The Good Book Company, 2015. S. 213f.

aufhalten, 19 weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat;“

Die traurige Tatsache ist, dass die Juden aufgrund ihres Götzendienstes am Gesetz Gottes und als Eiferer für Gott die Wahrheit rettenden Glaubens ablehnten, die sie in der Schöpfung wahrnehmen, durch Propheten und Apostel, ja letztendlich Christus selbst gehört haben.

Götzendienst kann die Wahrheit nicht sehen! - 5. Mose 32,21 (19)

Die zweite Frage, die Paulus stellt, lautet: Haben sie nicht erkannt? Offensichtlich nicht, denn das Drehen um die eigene Gerechtigkeit macht den Götzendiener blind für die Wahrheit rettenden Glaubens. Und noch einmal, der Ungehorsam Israels sollte uns nicht wundern, denn sie haben sich seit jeher nichtigen Götzen zugewandt. Im Fall des Römerbriefs, ihrer eigenen Gesetzlichkeit aus Kapitel 9,31–33. Was Paulus hier macht, fasziniert mich. Er zitiert 5. Mose 32,31, ein Kontext, in dem wir das Lied des Mose finden und der Ungehorsam Israels vorausgesagt wird. In 5. Mose 31,20b schreibt Mose:

„und sie werden sich anderen Göttern zuwenden und ihnen dienen, und mich werden sie verachten und meinen Bund brechen.“

Was für ein trauriger Vers! In Kapitel 32 kommt er zum Lied, das er die Israeliten lehren sollte. Wenn ihr es aufgeschlagen habt, überfliegt dieses Kapitel mit mir:

- Vers 3: Gebt unserem Gott die Ehre!
- Vers 4: Er ist der Fels; vollkommen ist sein Tun!
- Vers 15: Und er verwarf den Gott, der ihn geschaffen hat, und er verachtete den Fels seines Heils.
- Vers 16: Sie erregten seine Eifersucht durch fremde Götter;
- Vers 18: Den Fels, der dich gezeugt hat, hast du außer Acht gelassen; und du hast den Gott vergessen, der dich hervorbrachte!
- Vers 21: So will auch ich sie zur Eifersucht reizen durch das, was kein Volk ist, durch ein törichtes Volk will ich sie erzürnen!

- Vers 28: Denn sie sind ein Volk, an dem aller Rat verloren ist, und das keine Einsicht besitzt.

Ab Vers 36 geht es dann um die Wiederherstellung und Gottes Barmherzigkeit, wie wir sie auch in Römer 11 sehen werden.

Wen haben die Juden verachtet (Röm 9,31-33)? Christus, den Fels des Heils. Er ist ein Fels des Ärgernisses geworden, weil sie sich neben anderen Göttern unter anderem dem Gott des religiösen Erfolges verschrieben haben und so ihre eigene Gerechtigkeit aufzubauen suchen. Götzendienst kann die Wahrheit nicht sehen. Will sie nicht sehen, wenn sie verkündigt wird. Stattdessen werden Menschen, die auf **den** Weg, **die** Wahrheit und **das** Leben hingewiesen werden zornig.

Und, weil sie die Wahrheit ablehnen und nicht sehen wollen, reizt Gott sie und macht den rettenden Glauben, wie wir schon in Römer 9 gesehen haben den Heiden zugänglich – durch Glaube an Christus allein (Röm 9,25–30)!

Götzendienst lehnt Gott selbst ab! - Jesaja 65,1-2 (20-21)

Das führt er dann in den Versen 20 und 21 erschreckend traurig aus und kommt zum Schluss dieses Kapitels. Er zitiert noch einmal Jesaja und doppelt seine Aussage aus Kapitel 9,30. Die, die ihn nicht suchten, haben Gerechtigkeit durch Glauben bekommen. Die, die nicht nach ihm gefragt haben, haben die Wahrheit des Evangeliums und den damit verbundenen rettenden Glauben erkannt. Er ist ihnen offenbar geworden. Weil Gott souverän rettet, wen er will – es geht um Gott! Rettender Glaube für jeden, der den Namen des Herrn anrufen wird (Röm 10,13).

In Vers 21 dann die ernüchternde Wahrheit des Götzendienstes – er lehnt Gott selbst ab. Direkt nachdem Nicht-Juden von Gott errettet werden schreibt Jesaja diese zermürbenden, traurigen Worte Gottes: *Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt nach einem ungehorsamen und widerspenstigen Volk.*

Kannst du dir das vorstellen? Vielleicht schon, weil du ungläubige, gegen Gott rebellierend Kinder hast, die dein Haus schon verlassen haben und es dich zermürbt zu sehen, wie gottlos sie leben. Es ist die ernüchternde Wahrheit, dass Götzendienst Gott selbst ablehnt. Das Volk Israel steht mit verschränkten Armen und dem Rücken zu Gott da und lehnt seine Gnade, seine Barmherzigkeit, seine Güte und Treue ab. Mehr noch, sie wenden sich Götzen zu und Gott beschreibt sie als Ehebrecher, als solche, die den Schöpfer mit der Schöpfung

vertauschen. Und doch streckt Gott seine Hand der Barmherzigkeit und seines Erbarmens aus und wird am Ende wiederherstellen!

Wenn du dich nicht an den rettenden Glauben klammerst, was Gottes souveränem Rettungsplan entspricht, musst du dich an irgendetwas anderes klammern. Wende dich von Götzen ab und dem Gott zu, der mit ausgestreckten Armen nicht nur seinem Volk Israel gegenübersteht, sondern auch dir, weil er seinen eigenen Sohn für dich gab, damit du, wenn du an ihn glaubst, nicht verloren gehst, sondern ewiges Leben hast (vgl. Joh 3,14–21).

Ihr Lieben, wir sollen die Glieder unseres Fleisches abtöten (vgl. u. a. Röm 6,11–14; Eph 4,17–32; Kol 3,5–9), die nichtigen Götzen, denen wir uns jedes Mal zuwenden, wenn die Wahrheiten des rettenden Glaubens, der uns in Gottes Wort geoffenbart werden, nicht genug sind und wir dem etwas hinzufügen wollen, es ersetzen wollen, weil wir meinen, dass etwas anderes uns zufrieden macht. Etwas anderes unser Herr und Retter sein muss als Christus allein. Dann machen wir uns goldene Kälber und sprechen ihnen zu, dass sie uns aus Ägypten geführt haben. Sicherheit in Beziehungen. Kontrolle über Finanzen. Macht über andere durch Manipulation. Ruhe im Haus, die die Kinder durch Wut und Zorn missbraucht um zu bekommen, was man will.

Was jetzt?!

Ihr lieben, wenn wir in die Schrift schauen, dann müssen wir feststellen, dass es nicht auf unser Wirken ankommt. Weil Gerechtigkeit nicht durch unser Wirken erreicht werden kann. Weil es unmöglich ist, wenn wir uns nicht in die wunderbaren Wahrheiten des Evangeliums einbetten und überlegen, wie jeder Aspekt dessen, was Christus für uns getan hat, unser Leben bestimmt.

1. Rettender Glaube ≠ aufrichtiger Eifer!
2. Rettender Glaube: In Christus allein durch Glauben allein!
3. Rettender Glaube verkündigt das Evangelium!
4. Rettender Glaube wendet sich von Götzen ab und dem lebendigen Gott zu!

Ich möchte dir ein paar Fragen stellen, um die du in den kommenden Tagen deine Gedanken kreisen lassen kannst. Wenn du Fragen dazu hast, komme auf uns zu.

- Was ist das Evangelium?
- Was bedeutet Christi Tod für dein Leben?
- Was bedeutet Christi Auferstehung für dein Leben?
- Was bedeutet Christi Himmelfahrt für dein Leben?

Es ist mein aufrichtiges Gebet, dass du entweder Buße tust und dem Evangelium zu deiner Rechtfertigung glaubst, oder dass du Buße tust und dem Evangelium für deine Heiligung glaubst!

Amen. Lasst mich noch beten.

Zur persönlichen Vertiefung:

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten: Gibt es einen Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Lese 1. Johannes 5,18–20 und Römer 10,1-21. Wende dich bei Fragen gerne an deine Wachstumsgruppenleiter, die Pastoren oder eine Person deines Vertrauens).
2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. Denke über die Fragen nach, die auf der vorangegangenen Seite gestellt werden. Begründe deine Antworten biblisch und mache dir konkrete Gedanken in Bezug auf deinen Charakter, deine Umstände, Beziehungen und Herausforderungen.



Bibelgemeinde Berlin e. V.
Wustrower Straße 52
13051 Berlin

www.bibelgemeinde-berlin.de | info@bigebe.de

IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02

BIC: PBNKDEFF100

